

## Nachlese: Schuljahr 2020/21

### Dr. Rainer Lüddecke und Ulrike Castro – Leduc für ihre pädagogische Arbeit geehrt



Im Rahmen der Dienstversammlung zum Schuljahresbeginn 20/21 wurden am letzten Ferientag Dr. Rainer Lüddecke und Ulrike Castro – Leduc für ihre Dienste am Laubach – Kolleg geehrt. Während Spanisch- und Englischlehrerin Castro – Leduc ihr 10jähriges Dienstjubiläum feierte und von Schulleiterin Ellen Reuther mit großem Dank, Weinpaket und einer Urkunde der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) bedacht wurde, verabschiedete sich Dr. Rainer Lüddecke aus seinem ehrenamtlichen Dienst am Laubach – Kolleg als Assistenz- und Nachhilfelehrkraft in Deutsch, DaZ und Französisch.



Dr. Rainer Lüddecke war 2011 offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden, kurz nach seiner Pensionierung aber wieder als Aushilfslehrkraft für Französisch ans Laubach – Kolleg zurückgekehrt und hatte in den Folgejahren zwei Referendare betreut, etwas, was er bereits seit seinem eigenen Referendariat habe tun wollen und bei deren Ausbildung er ebenfalls große Freude und Dankbarkeit empfunden habe. Zudem



bedankte sich Dr. Lüddecke bei Schulleiterin Reuther und der ehemaligen Klassenlehrerin in der Realschule für Erwachsene Daniela Krämer für die hervorragende und teamorientierte Zusammenarbeit in gleich zwei Jahrgängen der Schulform, die 2016 im Zuge der Fluchtbewegung nach Deutschland gegründet worden war. „Diese drei Jahre gehören zu den schönsten in meiner pädagogischen Tätigkeit am Laubach – Kolleg, die, so ist zumindest mein Eindruck, auch für die Schule ein großer Erfolg waren.“ Bereits zuvor hatte Dr. Lüddecke zusammen mit einer Grundschullehrerin in der ehemaligen Jugendherberge in Laubach, heute Jugendgästehaus, den Geflüchteten erste Deutschkenntnisse vermittelt, noch bevor diese ans Laubach – Kolleg gekommen waren. Auch nach seinem nun endgültigen Abschied als pädagogische Kraft bleibe er als Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer dem Oberstufengymnasium erhalten und werde auch weiter als Nachhilfelehrkraft in Französisch aktiv sein. „Das Laubach – Kolleg ist ein großer Teil meines Lebensglücks gewesen und ich bedanke mich, dass ich so lange an dieser Schule glücklich sein durfte,“ schloss Dr. Lüddecke unter dem stehenden Beifall der Kolleginnen und Kollegen. Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich bei Dr. Lüddecke für seine Arbeit, die sich stets durch hohe Fachkompetenz, Reflexionsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung ausgezeichnet habe.



Bilder und Text: J.H. Müller

Gestaltung: H.Reuther



## Die Verlegung von weiteren *Stolpersteinen* in Laubach: ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Fremdenhass



Zahlreiche Gäste nahmen am Samstag, 19.09.2020, an der Zeremonie teil, in deren Rahmen Günter Demnig, Initiator der *Stolpersteinstiftung* und Künstler, in Laubach weitere Stolpersteine auf dem Marktplatz, der Kaiserstraße und am Platz der ehemaligen Synagoge verlegte. Die *Stolpersteine* dienen dem Gedenken jüdischer Mitbürger in Laubach während des Nationalsozialismus und fordern Passanten zum kurzen Innehalten und zur stillen Einkehr auf. Für das Laubach-Kolleg der EKHN folgten Schulleiterin Ellen Reuther, Kreisschülerrat-Delegierter Jonathan Zientek, Schüler der Q 1, Pauline Kühn, ebenfalls Schülerin der Q 1, sowie die Lehrerinnen Sabine Schüller, Kulturbeauftragte, und Elisabeth Psarros der Einladung zur Teilhabe an der Zeremonie.





Am Marktplatz informierte Joachim M. Kühn, Stadtverordnetenvorsteher, in seiner Rolle als Moderator die von ihm herzlich begrüßten Anwesenden zunächst über die Hygiene-Maßnahmen und den Ablauf der Veranstaltung, den er perfekt organisiert hatte. Seine souveränen Überleitungen zwischen den einzelnen Rede- und Musikbeiträgen, für die er immer würdige Worte fand, rundeten die insgesamt als sehr eindrucksvoll und würdevoll zu bezeichnende Veranstaltung ab.

Während die *Laubach Jazz Formation*, die das musikalische Rahmenprogramm am Marktplatz bravourös gestaltete, mit ihrem ersten Beitrag, einem sehnsuchtsvollen, in Jiddisch vorgetragenen Lied, eine emotional sehr bewegende Atmosphäre herstellte, verlegte Herr Demnig die ersten sechs *Stolpersteine*, zwei vor dem Salon Kirchner und vier vor der Volksbank Mittelhessen. Die ersten beiden zollen Meyer und Emilie Wallenstein Achtung, die im Jahre 1939 nach Brasilien fliehen konnten. Die vier letztgenannten dienen der Erinnerung an Michael Alfred, Ella, Lieselotte und Margot Katz, die 1938 in die USA emigrierten.



Hinsichtlich der Initiative zur Verlegung der *Stolpersteine* wies Joachim M. Kühn auf die Zusammenarbeit mit den *Friedenskooperativen Laubach, Grünberg und Mücke* hin und begrüßte die Ehrengäste Isolde Hanak, erste Stadträtin, die stellvertretend für Herrn Bürgermeister Klug an der Zeremonie teilnahm, Dr. Christiane Schmahl, Kreisbeigeordnete für den Landkreis Gießen, Ellen Reuther, Schulleiterin des Laubach-Kollegs der EKHN, mit Kolleginnen und Schülern, Boris Henrich von der Friedrich-Magnus-Gesamtschule in Laubach mit Kollegen, Björn Erik Ruppel, Kandidat für das Amt des Bürgermeisters, Pfr. Hartmut Miethe als Vertreter der evangelischen Kirche und Diakon Hans-Joachim Schaaf als Vertreter der katholischen Kirche.

Mit ihrem Willkommensgruß brachte die erste Stadträtin, Isolde Hanak, vor allem ihre Dankbarkeit dafür zum Ausdruck, dass viele Laubacher Mitbürger die Zeremonie begleiteten.





Jonathan Zientek forderte in seiner sehr eingängigen Rede das Pflegen der Erinnerungskultur ein und nahm vor dem Hintergrund der schrecklichen Geschehnisse im Nationalsozialismus Bezug auf aktuelle Beispiele von Ausgrenzung und Hass: Er beklagte u. a. nachdrücklich die Ermordung von Menschen in den USA, weil sie eine andere Hautfarbe haben. Wir müssten Betroffenheit zeigen, auch wenn wir nicht persönlich von Diskriminierung betroffen seien. Die *Stolpersteine* sollten, wenn wir über sie stolperten, als Erinnerung dienen, damit wir nicht wieder in eine Zeit hineinschlitterten, in der Rassismus, Fremdenhass oder auch Misstrauen untereinander herrsche. Diese negativen Strömungen seien nicht nur Teile der Geschichte, sondern wiesen auch auf die Gegenwart hin. Roland Wilhelm legte eindringlich dar, dass in unserer Gesellschaft eine Vielzahl von Lügner, Leugnern und Hetzern zu finden seien, die die inflationären Medien zur Desinformation und zur Verbreitung von Hassbotschaften nutzen, auch wenn es heutzutage keine institutionalisierten Meinungsmacher wie im Nationalsozialismus gebe. Deshalb sei es so wichtig, uns immer wieder daran zu erinnern, wie leicht eine ganze Generation in den Strudel von Hass und Gewalt geraten könne. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund machten die Ausführungen des Redners zu Ilse Strauß, Tochter der oben genannten Eheleute Wallenstein, die seit 1949 in Sao Paulo gelebt und ihr „Deutsch-Sein“ trotz der Diskriminierung in der Heimat während der NS-Zeit immer positiv wahrgenommen habe, sehr betroffen. Im Buch *Die Laubacher Juden*, herausgegeben von der Friedensinitiative, komme Ilse Strauß mehrfach zu Wort. Sie habe stets das Fehlen eines offiziellen Empfangs in Laubach bedauert. Unterdessen sei sie verstorben. Herr Wilhelm sei aber davon überzeugt, dass sie sich über den *Stolperstein* gefreut hätte, der für sie im nächsten Jahr gelegt werde. Es sei gut so,

dass die Namen ihrer Eltern und ihr Name in die Heimat zurückkehrten, und zwar für sie, für uns und die Zukünftigen, die imstande seien, aus der Vergangenheit zu lernen. Ein sehr gefälliger Musikbeitrag gab den Anwesenden die Gelegenheit zur stillen Einkehr und persönlichen Auseinandersetzung mit den Worten der Redner.



Pfarrer Hartmut Miethe wies schließlich darauf hin, dass die Menschen durch die Zeiten alles mit sich geschleppt haben, nicht zuletzt aber auch Sehnsüchte und Bilder der Hoffnung, an die er mit seiner Lesung aus dem Neuen Testament, Offenbarung 21, 1 – 5 a, 6 b – 7, anknüpfte. Am Ende der Zeremonie auf dem Marktplatz bedankte sich Joachim M. Kühn bei den Polizisten sowie den Vertretern vom Ordnungsamt für ihre Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung und bot den Gästen an, die Verlegung der fünf weiteren *Stolpersteine* zu begleiten.

Anschließend wurden vor dem Haus in der Kaiserstraße 18 / 20 die *Stolpersteine* zum Gedenken an Max, Meta und Edith Katz verlegt, die 1939 nach Frankfurt umgezogen und später in Konzentrationslagern umgekommen sind. Ungewiss bleibt, in welchem KZ Max und Meta Katz den Tod gefunden haben. Hinsichtlich des Schicksals von Edith Katz ist bekannt, dass sie 1942 im KZ Sobibor gestorben ist.



Das Gebet, das Diakon Hans-Joachim Schaaf mit Blick auf die schuldlosen Ermordeten sprach, war der Psalm 10.

Die beiden letzten *Stolpersteine* wurden in Erinnerung an Ernst und Amalie Zodick, denen 1938 die Flucht in die USA gelang, in das Pflaster am Platz der ehemaligen Synagoge eingebettet. Hilde Kammer sorgte mit der sehnsuchtsvollen, zum Teil flehentlich anmutenden Melodie, die sie auf der Violine





anstimme, für eine  
stimmungsvolle  
Atmosphäre.

Diakon Schaaf stellte anschließend die Frage, ob in einer Zeit, in der Hass und Gewalt wieder vermehrt aufkomme, Abscheuliches gegen die Träger einer Kippa und gegen Besucher einer Synagoge geschehe, der Psalm gegen gewalttätige Menschen nur eine Illusion sei. Der Glaube aber sei geprägt von Liebe und Nächstenliebe. Alle seien aufgefordert, das Reich Gottes gemeinsam zu erheben. Anhand eines Zitats von Eli Weiser machte er deutlich, dass es sicherlich viele Möglichkeiten der Mitgestaltung gebe, diese aber bei jeder bzw. jedem Einzelnen selbst beginnen müsse.

Auch Pfarrer Miethe brachte mit seinem Gebet zum Ausdruck, dass die Besinnung des Einzelnen bzw. der Einzelnen auf die Nächstenliebe von zentraler Bedeutung ist und wir uns dazu aufgefordert fühlen dürfen, Freude zu bringen, wo der Kummer wohne, andere zu verstehen und uns in Liebe zu verströmen.



Das Gedicht *Seid gut zueinander*, das die tschechoslowakische, deutschsprachige jüdische Schriftstellerin Ilse Weber in Theresienstadt verfasst hatte, bevor sie 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurde, las abschließend Christa Just von der Friedensinitiative vor. Sehr treffend kennzeichnete sie es als zeitlosen Appell an die humane Ethik, gerichtet an diejenigen, die helfen wollten.

Nach dem letzten Musikbeitrag, wieder virtuos von Hilde Kammer dargeboten, bedankte sich der Stadtverordnetenvorsteher bei Günter Demnig, dessen Initiative zur Verlegung von *Stolpersteinen* unterdessen über Deutschland hinaus in die Welt getragen worden sei, und Pfarrer Hartmut Miethe –stellvertretend für alle Gäste - bei Joachim M. Kühn für die sehr gute Organisation der Veranstaltung.

*„Seid zueinander gut in Wort und Tat!  
Sonst schlägt uns diese Zeit zu große Wunden.  
Und jeder sei Euch Freund und Kamerad,  
durch gleiches Schicksal uns verbunden!“*

(Ilse Weber: *Seid gut zueinander*, letzte Strophe)

Text und Bilder: Sabine Schüller

## Erasmus – Projekt soll Nachhaltigkeit und Wohlbefinden in Europa stärken



Am Laubach – Kolleg startete dieser Tage das Erasmus – Projekt „Leaving footprints – Umwelt schaffen in Europa“ und die damit verbundene Arbeitsgemeinschaft „Intercultural Studies“. Unter Leitung von Helena Schardt werden die interessierten Schülerinnen und Schüler der Einführungs- und Qualifikationsphase mit Partnerschulen in Portugal und Rumänien Kontakt aufnehmen und gemeinsam Ideen und Konzepte für eine nachhaltige Gestaltung von Aktivitäten des persönlichen Wohlbefindens in einer sozialen Umwelt austauschen. „Umwelt zu schätzen, zu schonen und zu schützen ist Aufgabe jetziger und zukünftiger Generationen. Vorwärtsgewandter Umgang mit Umwelt muss daher bedeuten, diese nicht nur zu bewahren, sondern auch mit individueller Zufriedenheit in Europa zusammenzubringen, um so eine Wechselwirkung von Identität und Umwelt herzustellen,“ heißt es in dem Antrag.

Schulleiterin Ellen Reuther zeigte sich hocherfreut über die Ausweitung des internationalen Netzwerks am Laubach – Kolleg und das Verantwortungsbewusstsein für die Schöpfung, welches die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte durch die Verbindung des Nachhaltigkeitsgedankens mit persönlichem Wohlbefindens zum Ausdruck brächten. Besonders stolz zeigte sie sich mit Blick auf das große Engagement von Helena Schardt und Daniela Krämer, die im vergangenen Jahr mit ihren Partnern den Antrag für das vom Erasmus – Programm der Europäischen Union geförderte Projekt erstellt hatten und als Koordinationsschule das Projekt maßgeblich vorantreiben. Dass in Zeiten der Corona – Pandemie die Kommunikation mit den Partnern zunächst vor allem digital stattfinden müsse, sei zwar schade, merkte Lehrkraft Schardt an. Allerdings hoffe man, bei rückläufiger Entwicklung der Pandemie, zumindest auf ein Treffen in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres, um die Ideen aus den unterschiedlichen Regionen persönlich austauschen und erlebbar machen zu können. Bis dahin setzt man auf die ausgezeichnete digitale Ausstattung des Laubach – Kollegs mit iPad – Klassen und interaktiven, cloud – basierten Kommunikationswegen, um sowohl innerhalb der AG als auch mit den Partnern kreative Ausrüstungs- und Gestaltungstechniken und direkten Austausch zu ermöglichen.





Text und Bilder: J.H. Müller

## Einführungsphase erntete Äpfel für den ökumenischen Kirchentag



Unter dem Motto „Schöpfung bewahren“ ernteten diese Woche Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase gemeinsam mit ihren Klassenlehrern, Religionslehrkräften sowie Schulpfarrer Christoph Koch Äpfel von der schuleigenen Streuobstwiese. Damit bereitete man auch die Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt 2021 vor, in dessen Rahmen man am 12. Mai zweihundert 0,2 l Flaschen mit eigens designten Etiketten am Abend der Begegnung an die Besucher ausgeben will.



Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Äpfel von den Bäumen gepflückt hatten, wurden diese in Säcke sortiert und von Haustechniker Norbert Hofmann zur Kelterei gebracht. Zudem erfuhren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Aktion einiges über die Streuobstwiesen und die schuleigenen Schafe und das nachhaltige Mahd-Konzept. Schulleiterin Ellen Reuther machte zudem auf das anstehende Projekt des Sponsorings für die Aufforstung des Vogelsbergs aufmerksam, in dessen Rahmen eine Fahrrad-Sponsoring-Sternenfahrt nach Frankfurt zum Kirchentag stattfinden wird, zu dem alle Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs herzlich eingeladen sind.









Bilder: O. Kühnapfel und J.H. Müller

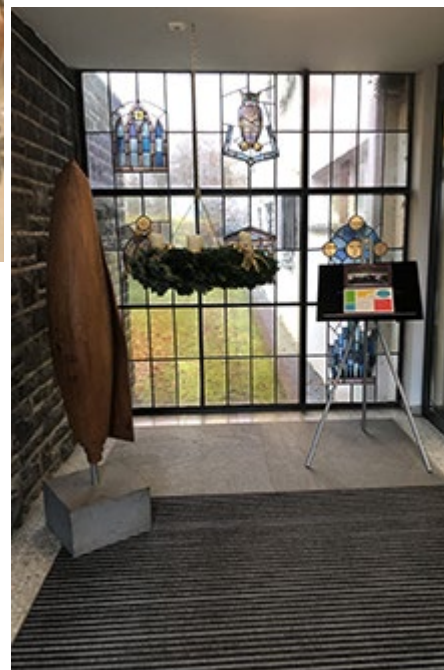
Text: J.H. Müller



## Advent im Laubach-Kolleg



Bei solch festlich geschmückten Adventskränzen konnte der Nikolaus nicht widerstehen und schmückte das Lehrerzimmer mit süßen Gaben.









## Weißer Pracht im Laubach-Kolleg



## **Eckhard Knaus am Laubach – Kolleg verabschiedet: „Es war eine wunderbare Zeit für mich.“**



Im Rahmen einer Feierstunde im Atrium des Laubach – Kollegs wurde am vergangenen Freitag Oberstudienrat im Kirchendienst Eckhard Knaus in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Schulleiterin Ellen Reuther würdigte Eckhard Knaus als einen bei Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium überaus beliebten und geschätzten Pädagogen, der sich in allen Bereichen durch große Einsatzfreude, Verlässlichkeit, Kompetenz sowie Zuwendung und Menschlichkeit ausgezeichnet habe. Gemeinsam mit den Anwesenden blickte sie auf stimmungsvolle Bilder aus Knaus' Arbeit am Laubach – Kolleg zurück und überreichte Knaus die Dankesurkunde der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau zum Eintritt in den regulären Ruhestand.

Begonnen hatte Knaus' seine berufliche Laufbahn an der Technischen Hochschule Darmstadt, an der er 1983 sein 1. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Physik und Mathematik ablegte. Sein Referendariat mit zweitem Staatsexamen schloss er 1985 am Wolfgang – Ernst – Gymnasium in Büdingen ab. Anschließend war er zunächst in der freien Wirtschaft im Bereich Marketing und Kommunikation tätig, bevor er schließlich doch im Jahr 2003 zum Lehrerberuf ans Laubach – Kolleg zurückkehrte. Knaus wirkte hier schon bald über den Unterricht hinaus in zahlreichen Funktionen, war Vakanz – Stellvertreter der Schulleitung, vom 2009 – 2010 zuständig für das Nicht –pädagogische Personal, Datenschutzbeauftragter, Sicherheitsbeauftragter und leitete als Mentor Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Praktikanten an. Zudem erstellte er Aufgabenvorschläge für Landesabiturprüfungen und leistete über Vertretungsverträge immer wieder Mehrarbeit. Auch besuchte er zahlreiche Fortbildungen und übernahm 2005 für einige Zeit die Aufgabe der Netzwerkadministration. Doch nicht nur die fachliche Kompetenz und außerordentliche Einsatzbereitschaft habe Knaus ausgezeichnet, so Schulleiterin Reuther: „Sie waren als Mitmensch und Christ immer da, für uns alle ansteckend Sinn-stiftend lebendig. Sie haben uns wundervoll gestützt, unterstützt, gelehrt, begleitet und waren im Schulleben immer spürbar.“





Dabei habe Knaus stets auch durch seine vielfältigen Talente beeindruckt. Beispielhaft erinnerte sie an kulturelle Abende und Schulfeste, bei denen der Hobbymusiker mit der Schulband als Gitarrist und Sänger begeistert hatte und für die Schülerinnen und Schülern in Projektwochen die Freude am gemeinsamen Musizieren erlebbar gemacht habe. Auch habe Knaus den Kontakt zu Betrieben und außerschulischen Einrichtungen und Veranstaltungen gesucht und gepflegt, etwa Exkursionen zu Messen und in Betriebe organisiert, Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Wettbewerben gefördert und beim Ball der Abiturientinnen und Abiturienten immer wieder Preisträger für die Deutsche Physikalische Gesellschaft und die Deutsche Mathematiker-Vereinigung ausgezeichnet. Ein besonderer Höhepunkt in jedem Schuljahr war Knaus' mehrtägige Prüfungsvorbereitung in Mathematik für die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten in den Weihnachtsferien, die stets bis auf den letzten Platz besucht war. Schulleiterin Reuther: „Die Schülerinnen und Schüler haben diesen „Crash –Kurs“ stets konzentriert und engagiert absolviert und waren dankbar, dass Sie sich hier einmal mehr über das Gewöhnliche hinaus engagiert haben.“ „Mit unserem Knausi schaffen wir das“ sei zum geflügelten Wort geworden. Reuther überbrachte in diesem Zusammenhang auch ein Grußwort von Oberkirchenrat Sönke Krützfeld von der Evangelischen – Kirche in Hessen – Nassau, der Knaus für zahlreiche Vertretungs- und Zusatzdienste dankte.





Hanns Thiemann dankte als Studienleiter, Leiter des Aufgabenfeldes III sowie als Fachsprecher der Physiker am Laubach – Kolleg Knaus für die Mitarbeiter – Für die Fachschaft seine hohe Verlässlichkeit und Vertretung verabschiedete Kai Mathematik würdigte Einsatzfreude und bedauerte Bolte den langjährigen Fachsprecherin Tanja Leipold zugleich, dass durch die Kollegen und betonte, er habe Knaus für seine offenherzige Corona – Pandemie sich durch seine menschliche und engagierte Art, die stets Schülerinnen und Schüler und Art in der gesamten Spaß und Hilfestellungen für weite Teile des Kollegiums Mitarbeiterschaft des Laubach Kolleginnen und Kollegen nicht an der Verabschiedung - Kollegs großer Beliebtheit gebracht habe. Dr. teilnehmen konnten: „Man erfreut und eine „absolute kann sich den großen und Bereicherung“ dargestellt. langanhaltenden Applaus in einem voll besetzten Atrium aber vorstellen. Alle sind sehr traurig, dass Du gehst.“







Knaus selbst zeigte sich tief beeindruckt von den Dankesworten und seiner Dienstzeit am Laubach – Kolleg und betonte, die Erlebnisse und Begegnungen mit dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern würden ihm immer im Gedächtnis bleiben. „Ich habe meine Arbeit stets aus vollem Herzen, aus voller Überzeugung getan und es ist schön, wenn man dann solche Resultate ernten kann. Ich werde noch sehr oft daran denken, es war eine wunderbare Zeit für mich.“

Text und Bilder: J.H. Müller

## Pavillons - endlich eingetroffen!

Mit zweimonatiger Verspätung sind nun die Schlechtwetter-Pavillons eingetroffen und Herr Kopp bereitet den Aufbau vor. Mit zusätzlichen Helfern werden in der kommenden Woche die Aufbauarbeiten beginnen.



Wir werden auf dieser Seite über den Baufortschritt berichten.







## Laubach – Kolleg beginnt mit digital-gestütztem Distanzunterricht



Im Rahmen der Schulentwicklung beginnen am Laubach – Kolleg dieser Tag in einigen Kursen Unterrichtssequenzen des so genannten „digital – gestützten Distanzunterrichts“. Dabei handelt es sich um eine vom Hessischen Kultusministerium und dem Staatlichen Schulamt genehmigte Unterrichtsform, bei der anstelle des Präsenzunterrichts im Rahmen eines zeitlich begrenzten und inhaltlich angebandenen Vorhabens Digitalunterricht über Videochatsysteme, Apps oder andere digitale Anwendungen stattfindet. Wichtig dabei:

Die Inhalte des Präsenzunterrichts sollen nicht einfach in digitalen Unterricht übertragen werden, sondern der digitale Unterricht soll den Schülerinnen und Schülern neue und erweiterte digitale Möglichkeiten zur Erarbeitung und Ausgestaltung der Unterrichtsinhalte bieten. Schulleiterin Ellen Reuther betonte, es handele sich daher auch nicht um eine Maßnahme im Rahmen der Corona – Pandemie, sondern vielmehr um eine Weiterentwicklung von Unterricht, durch die didaktisch – methodische Potentiale von Apps und neuen Lernplattformen noch besser genutzt werden könnten. Die Voraussetzungen für diese bereichernde Wirkung des digital gestützten Distanzunterrichts sah das Staatliche Schulamt am Laubach – Kolleg aufgrund der „in allen Bereichen sehr guten technischen Ausstattung“ in vollem Umfang als gegeben an, weshalb das Oberstufengymnasium nun als eine der ersten Schulen in Hessen diese Unterrichtsform bewilligt bekam. „Alle Schülerinnen und Schüler besitzen am Laubach – Kolleg wie auch die Lehrkräfte ein eigenes iPad, die Lehrkräfte seien zudem für einen didaktisch angemessenen und kompetenzorientierten Einsatz der Geräte als Unterrichtsmedium entsprechend geschult“, wie Dr. Arne Hogrefe vom Staatlichen Schulamt betonte.

Die Umsetzung der digitalen Unterrichtssequenzen erfolgt dabei basisorientiert, wie Schulleiterin Ellen Reuther hervorhebt: „Die Lehrkräfte führen Unterrichtsvorhaben im digital – gestützten Distanzunterricht nur auf freiwilliger Basis und in enger Absprache mit der Lerngruppe durch. Durch unsere technischen Voraussetzungen und die Kompetenz der Lehrkräfte ist gewährleistet, dass keiner Schülerin und keinem Schüler des Laubach – Kollegs durch den digitalgestützten Distanzunterricht ein Nachteil entsteht, sondern vielmehr neue Potentiale im Bereich der individuellen Lernförderung und ansprechenden Unterrichtsgestaltung gehoben werden.“ Seit 2013 habe man sich mit dem Kollegium auf den Weg gemacht, im Zuge der Einführung von iPad – Klassen ein modernes Medienbildungskonzept zu entwickeln und im Kollegium zu implementieren, welches nun um einen weiteren Baustein erweitert werde, so Schulleiterin Reuther. „Unsere Lehrkräfte sind geübt in der Arbeit mit digitalen Apps und können diese dank jahrelanger Erfahrung didaktisch sinnvoll und verantwortlich einsetzen. Deshalb freuen wir uns sehr über die Genehmigung des



Antrags durch das Staatliche Schulamt und die Möglichkeit, unseren Unterricht auf diese Weise weiterzuentwickeln.“

Der digitale Distanzunterricht ist entweder für Randstunden oder besondere Projektzeiten geplant, sodass die Kontinuität des Unterrichts gewahrt bleibt. Dass die konkrete Ausgestaltung der Rahmenvorgaben somit unterschiedlich umgesetzt werden kann, zeigen die bislang von drei Lehrkräften angestrebten digitalen Distanzunterrichtssequenzen. In der Mathematik – Grundkurs der Qualifikationsphase untersuchen die Schülerinnen und Schüler etwa unter Leitung von Tanja Leipold in drei bis vier Unterrichtsblöcken Geraden und Ebenen in den „eigenen vier Wänden“ und integrieren auf diese Weise die „e-Funktionen“ in Realsituationen. Der Vorteil der digitalen Unterrichtssituationen bestehe dabei neben den realen, anregenden Untersuchungsgegenständen darin, eine individuelle Förderung und Differenzierung anbieten zu können, also etwa den Schwierigkeitsgrad und die Anzahl der zu untersuchenden Gegenstände je nach Kompetenzniveau anzupassen, so Mathelehrerin Leipold. Die Blöcke werden sich mit dem Präsenzunterricht abwechseln und somit die intensiven digitalen Übungsphasen stets zuvor im Präsenzunterricht vorbereitet. Im Anschluss an die heimische Übungsphase sollen die Ergebnisse in Erklärvideos und Podcasts vorgestellt werden, um somit auch das Verständnis der Schülerinnen und Schüler überprüfen zu können und Ergebnisse dauerhaft verfügbar und für den gesamten Kurs erlebbar zu machen. Die Lehrkraft ist während der digitalen Lernprozesse über den Video-Chat der digitalen Plattform „Teams“ anwesend und kann individuelle Anregungen und Hilfestellungen geben. Auch sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende jedes digitalen Blocks ihre Lernergebnisse einreichen, um darauf ein Feedback erhalten zu können und den Lernfortschritt überprüfen zu können. Verständnisprobleme und Nachfragen werden im darauffolgenden Präsenzunterricht aufgegriffen. Der Politik – und Wirtschaft – Leistungskurs der Q3 von Henning Müller wird mit selbst erstellten Erklärvideos ähnlich vorgehen und die Nachhaltigkeitsstrategien von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) anhand konkreter Projekte vorstellen sowie diese kritisch auf ihr nachhaltiges Entwicklungspotential in Entwicklungs- und Schwellenländern überprüfen.

Einen anderen Ansatz wählt Denise Schmidt mit ihrem Englisch – Leistungskurs aus der Q1. Sie wird über das gesamte Halbjahr hinweg im Sinne des so genannten „blended learning“ eine der fünf Wochenstunden digital umsetzen und somit der Lerngruppe eine Kombination aus digital – gestütztem Lernen und klassischem Unterricht anbieten. Auf diese Weise sollen unter Anleitung der Lehrkraft die Lernautonomie und die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden, etwa durch Lernapps und Tutorials, persönliche Interessengebiete stärker einbezogen werden und auch die Arbeitsgeschwindigkeit differenziert werden können. „Man kann sich Zuhause auch noch mal individueller mit einem Thema auseinandersetzen und auch noch mal Eigenständiges lernen, für ein eventuelles Studium“, so ein Mitglied der Lerngruppe. Zudem ist geplant, den Kontakt zu englischsprachigen Gästen aufzubauen und z.B. in Form von Expertenrunden oder Fragerunden mit diesen ins Gespräch zu kommen. Schulleiterin Ellen Reuther zeigte sich erfreut über das Engagement der Lehrkräfte des Laubach – Kollegs, die zur Genehmigung der Unterrichtsvorhaben detaillierte didaktische Konzepte beim Schulamt eingereicht hatten, die eine sachgerechte, pädagogisch sinnvolle und rechtskonforme Vermittlung der Lerninhalte auf digitale Weise dokumentieren.



**LAUBACH-KOLLEG  
der EKHN**

## Schulentwicklungsprozess von 2014 - 2021 Medienbildungskonzept - Digitalisierung

<b>2014</b>	Einführung von Schüler- und Lehrer I-Pads WLAN, Apple TV, Beamer, Smartboard
<b>2015</b>	Organisation von Office 365 – eigener Account für jeden SuS und LuL Digitales Arbeiten im Modus: Bring your own device
<b>2016</b>	1. Evaluation: digital gestützte Unterrichtssituationen
<b>2017</b>	Fortbildung des Kollegiums zum methodisch-didaktisch reflektierten Einsatz des I-Pads im UR
<b>2018</b>	2. Evaluation und Fortbildung Office 365 - Neu-Ausstattung aller Klassenräume & - Gebäudeteile mit WLAN, Router, Apple TV, Beamer
<b>2019</b>	Fortbildung in Office 365 Teams - meth.-didakt. Schwerpunktüberlegungen aller Fächer – Thema in jeder Fachkonferenz - Antrag auf Breitbandanschluss
<b>2020</b>	weitere Überarbeitung der Serverleistung, Router, starkes WLAN für alle Nutzer (350) – Digitalpakt - Implementierung von neuer A14 Stelle Januar erneute Fortbildung Office 365 Teams
<b>2020</b> März	
<b>2020</b> Sept.	Unterricht in digitaler Distanz - breiter Netzwerkanschluss
<b>2020</b>	Schulgemeinde befürwortet <b>Antrag auf digitalen Distanzunterricht als Fortführung des Medienbildungskonzeptes</b>
<b>2021</b>	<b>Genehmigung des Antrags</b> - Stabiles WLAN/LuL/SuS I-Pads UR laut Stundenplan – auch digital, meth.-didakt. verantwortet in Fächern aller Aufgabenfelder der Gymnasialen Oberstufe funktioniert stabil und vorbildlich- Hohe Akzeptanz bei KuK, SuS, Eltern Leistungskurse Englisch, PoWi und Grundkurs Mathematik setzen digital gestützten Distanzunterricht in Qualitätssichernder Ergänzung zum Präsenzunterricht um Konzeptionelle Fortführung digitalen Unterrichts in Ergänzung zum Präsenzunterricht zukunftssichernd und qualitativ (!?)

Text und Bild: J.H. Müller

Bearbeitung: H. Reuther



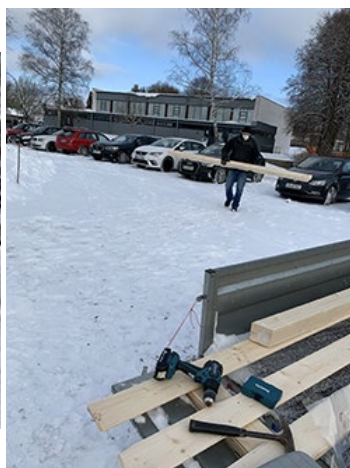
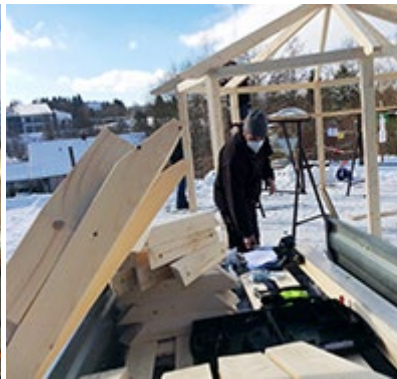
## Richtfest am Laubach-Kolleg



Auch die letzten zwei Pavillons wurden aufgebaut und die Fertigstellung des letzten "Dachstuhls" traditionsgemäß durch ein (kleines) Richtfest gefeiert.

Die Pavillons werden später noch mit einem festen Dach versehen (bei besserem Wetter), können aber ab sofort bei schlechtem Wetter als Unterstand von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Besonderer Dank gilt dem Kreis der Freunde und Förderer des Laubach-Kollegs, der 50% der Anschaffungskosten übernommen und "Manpower" bei der Montage gestellt hat.











## „Sportunterricht einmal anders“ während der CORONA-Pandemie am Laubach-Kolleg

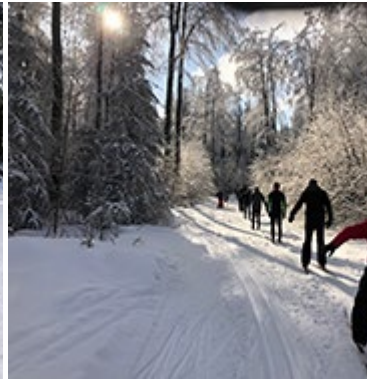


In letzter Zeit wurde das Sportkollegium durch die Erteilung von digitalem Unterricht und durch alternative Unterrichtsformen im Freien auch wegen des intensiven Winterwetters vor besondere Herausforderungen gestellt. Hier einige Beispiele von kreativen Lösungen mit den aktuellen Prüfungskursen (Leistungskurs und 3-stündiger Grundkurs) der Q 4 von Herrn Bolte.

- Mountainbike-Tour durch die Laubach-Hungener Gemarkungen
- Ausdauerlauf in Wald und Feld mit Parkour-Elementen und Kräftigungsübungen
- „Power-Walk“ mit Koordinationsübungen im Wald
- „Schneemann-Challenge“ auf dem Sportplatz
- Langlauf-Schulung im „klassischen Stil“ in den Loipen rund um den Taufstein









Text und Bilder: K. Bolte



## Coronaprävention - tägliche Schnelltestung und Schulung des Krisenteams



Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen nehmen täglich um 7:30 Uhr den Corona-Schnelltest vor Unterrichts- bzw. Dienstbeginn wahr.

Das Krisenteam des Laubach-Kollegs unterstützt die tägliche Testung, die Frau Dr. Annette Gumbel täglich mit ihrer Assistentin in der Sporthalle des Laubach-Kollegs durchführt.

Inzwischen trägt die tägliche Schnelltestung auch mental zur Sicherheit des Präsenzunterrichts bei. Die Beteiligten nehmen den Test als morgendliche Routine zum Start in den Tag an.

Anlass zur täglichen Schnelltestung: Die außerordentlich hohe Inzidenz in Laubach.

Bisher (Stand 30.3.21 Re) sind alle Testungen erfolgreich, d.h. negativ ausgefallen!











Schulung des Krisenteams  
erfolgreich umgesetzt!



# Abi-Plakate













## Schulleiterin Reuther dankt KFF für Unterstützung bei Pavillon - Aufbau

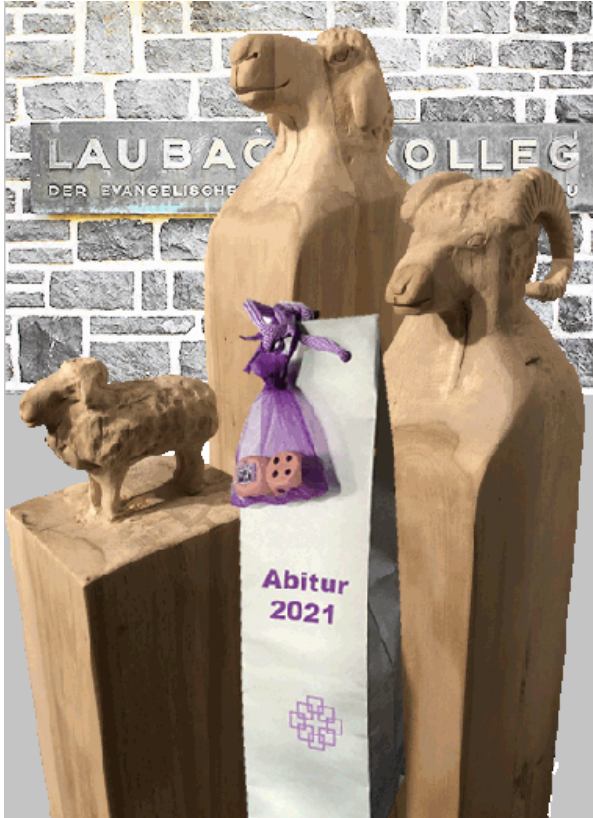


Im Rahmen der jüngsten Vorstandssitzung des „Kreises der Freunde und Förderer am Laubach – Kolleg“ (KFF) dankte Schulleiterin Ellen Reuther den Vorstandsmitgliedern Dr. Rainer Lüddecke, Hagen Hartmann und Lisa Psarros im Namen der Schulgemeinde für die finanzielle Unterstützung und handwerkliche Unterstützung des KFF beim Aufstellen der Pavillons.

Insgesamt wurden am Laubach – Kolleg vier Pavillons aufgestellt, die den Schülerinnen und Schülern gerade in Zeiten der Pandemie zusätzliche Möglichkeiten bieten sollen, sich in den Pausen auch bei schlechterem Wetter außerhalb der Unterrichtsgebäude aufzuhalten. Zwei von vier Pavillons wurden dabei vom KFF, die übrigen aus dem Haushalt des Laubach – Kollegs finanziert. Sie wurden in Eigenleistung der Haustechnik des Schulwerks der EKHN und unter aktiver Mitarbeit von Hartmut Reuther für den KFF im Frühjahr aufgebaut.

## Abitur 2021 - Verabschiedung

Drei Andachten und sieben Traumnoten bei der Abiturverabschiedung am Laubach – Kolleg



Mit würdevollen Feierlichkeiten in der evangelischen Stadtkirche Laubach verabschiedete am vergangenen Donnerstag das Laubach – Kolleg 66 Abiturientinnen und Abiturienten mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife. Genehmigt hatte das Gesundheitsamt die Veranstaltung auf Grundlage der aktuellen Hygienebestimmungen in Zeiten der Corona – Pandemie, somit fanden gleich drei unterschiedliche Andachten mit Teilgruppen des Abiturjahrgangs nacheinander in der Kirche statt, während die übrigen Absolventinnen und Absolventen vor der Kirche an Stehtischen mit ihren Eltern und den Lehrkräften die Jahre am Laubach – Kolleg und die aufregende Prüfungszeit Revue passieren ließen. Das Ordnungsamt hatte dazu mit Unterstützung der Stadt Laubach den Bereich um die Kirche sperren lassen, alle Gäste wurden im Vorfeld der Veranstaltung getestet. Als zusätzlicher Service wurden die Andachten im privaten Meeting bei „Zoom“ im Stream übertragen. Umrahmt wurden die Andachten, die von Dekan Norbert Heide, Schulpfarrer Christoph Koch und Laubachs Pfarrer Jörg Niesner und den Schulleitungsmitgliedern gestaltet wurden, von Dekanatskantorin Anja Matinee an der Orgel und dem begeisternden Gesang von Michelle Rosenfeld, Schülerin der Einführungsphase am Laubach – Kolleg.



Das Aufbauteam

So außergewöhnlich die Zeiten, so außergewöhnlich die Leistungen des Abiturjahrgangs „Cabino Royale – 13 Jahre hoch gepokert“: Schulleiterin Ellen Reuther konnte in ihrer Ansprache verkünden, dass ein Drittel des Jahrgangs mit einer „1 vor dem Komma“ das Laubach – Kolleg verlasse, ganze sieben Mal wurde dabei die Traumnote von 1,0 vergeben, der Jahrgangsdurchschnitt beträgt 2,19. „Mit Hochachtung darf ich sagen: Sie gehören zum besten Jahrgang





Letztes "Durchathmen"



Testbeginn



seit 22 Jahren und haben sich als freundlich zugewandte Menschen und gestandene Persönlichkeiten für ein respektvolles, verantwortungsbewusstes und tolerantes Miteinander an unserer Schule eingesetzt.“ Auf diese Weise habe sich der Jahrgang erfolgreich von der dieser Tage häufig vorherrschenden Defizitperspektive der Gesellschaft gelöst, exzellentes Wissen und Problemlösungsstrategien erworben und die Herausforderung schulischen Lernens in der Corona – Pandemie angenommen. Reuther versäumte es nicht, an dieser Stelle auch den Lehrkräften und Eltern zu danken, die zur fachlichen, sozialen und emotionalen Resilienz der Absolventinnen und Absolventen entscheidend beigetragen hätten. „Das macht mich sicher, dass Sie aktuell und zukünftig Probleme und Krisen annehmen können und da, wo es darauf ankommt, vermeintliche Sicherheiten vermeintlich stärkerer Menschen kritisch reflektieren werden. Das erscheint mir gerade in unseren Zeiten der gesellschaftlichen Unruhe maßgeblich.“ Die Abiturientinnen und Abiturienten seien „zum friedvollen Widerstand gegen Ungerechtigkeiten der Welt gut gerüstet und hoffnungsfroh bereit“ und könnten dabei vielfältige, selbstbestimmte Lebensweisen im Einklang mit der Schöpfung und den Mitmenschen divers und kohärent umsetzen: „Gehen Sie problembewusst, selbstbewusst und im Zutrauen an die Gemeinschaft unter dem Segen und der Liebe Gottes befreit in die spannende Weltwirklichkeit. Nehmen Sie das Geschenk des Lebens im aufrechten Gang an und gestalten Sie dieses im verbindlichen Wissen um das gelebte Recht auf Gesundheit, Lebensglück und Gottes Segen für ALLE.“

Dekan Nobert bezeichnete in Anlehnung an das Abiturmotto „Cabino Royale – 13 Jahre hoch gepokert“ das Laubach – Kolleg als Ort des Gewinnens und Verlierens in Prüfungszeiten, die notwendigen „Coins“ hätten aber zumeist vortrefflich in die Hochschulreife umgemünzt werden können. Nun gehe man ins Ungewisse und der Neubeginn bringe auch die Gefahr der Überforderung. „Sie müssen mehr Verantwortung übernehmen und zugleich Freiheit gewinnen, um in ihrem Leben ihre eigene Rolle spielen zu können, ohne sich dabei zu verlieren. Vergewissern Sie sich, wer sie trägt! Denn Gott sagt: Ich will dich segnen und Du



Wartebereich

sollst ein Segen sein, es ist toll, eine solche Zusage mit sich zu tragen.“

Schulpfarrer Christoph Koch wählte den Soundtrack des James Bond – Filmes „Casino Royale“ zur Grundlage seiner Betrachtungen, „You know my name“ (Du kennst meinen Namen). Im Film als Warnung verstanden, sei diese Aussage auch als Hoffnung zu verstehen, dass man nicht vergessen werde und Gottvertrauen geschenkt werde. Mit Blick auf das Abi-Motto „13 Jahre hoch gepokert“ empfahl er, das Pokerface auf spaßige Spiele zu beschränken, im wahren Leben jedoch Anteilnahme und menschliche Regungen zu zeigen. „Man muss nicht Unnahbarkeit und Perfektion vorspielen und darf nicht die Menschenwürde an Leistung und Noten festmachen. Legt die Maske ab und übt Barmherzigkeit und Menschlichkeit.“

Laubachs Pfarrer Jörg Niesner verwies zu Beginn seiner Ansprache darauf, selbst vor achtzehn Jahren als Abiturient des Laubach – Kollegs in der Kirche gesessen zu haben und erinnerte sich an das damalige Motto des Gottesdienstes: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ In der Freiheit nach dem Abitur sei man auch dank Gottvertrauen nicht „lost“ und habe nun das große Los gezogen: „Sie leben in einem reichen Land und haben 13 Jahre nicht – ideologieverseuchte Bildung genießen dürfen. Und das Abitur ist nun die Eintrittskarte in die privilegierte Welt der Akademiker.“ Umso wichtiger sei es da, für die gerechte Verteilung der Güter einzutreten und sich der Verantwortung der Privilegien bewusst zu sein und die nicht zu vergessen, welche anders leben. Bei den vielen bevorstehenden Entscheidungen und Risiken empfahl Niesner, die Freiheiten selbstbewusst zu nutzen und auch mal „all in“ zu gehen, denn: „Niemand fällt tiefer als in Gottes Hand. Möge eure Angst niemals größer sein als das letzte große Vertrauen in Gott und möget ihr bei ihm das große Los gezogen haben. Das Leben ist keine Prüfungsvorbereitung, sondern geprägt von Gnade.“



Alle Abiturientinnen und Abiturienten erhielten am Ende der Andachten feierlich das Reifezeugnis und eine kleine Geschenkbeigabe. Als beste Abiturientinnen und Abiturienten wurden im Rahmen der Andachten Yannis Conrad Seim, Rebecca Seip, Josefine Krusch, Fabienne Domnowski, Dorothee Konopka, Jakob Toews und Felix Margolf ausgezeichnet. Yannis Conrad Seim und Rebecca Seip wurden dabei für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen, Josefine Krusch und Dorothee Konopka für das Evangelische Studienwerk Villigst. Für die Heinrich – Böll – Stiftung wurden Fabienne Domnowski, Jakob Toews und



Felix Margolf nominiert. Den ehemaligen Schulsprechern Yannis Conrad Seim und Mette Schombert dankte Schulleiterin Reuther für ihr außerordentliches Engagement und ihre zugewandte Art in der Zusammenarbeit. Als bester Schüler des Mathematik – Leistungskurses wurde Yannis Conrad Seim mit dem Preis der Deutschen Mathematiker – Vereinigung ausgezeichnet, den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker erhielt Chiara – Jacqueline Lenz. Für die Deutsche Physikalische Gesellschaft wurden Yannis Conrad Seim, Rebecca Seip und Jakob Toews ausgezeichnet, der Verein Deutsche Sprache würdigte Sarah Weber mit einem Präsent. Der Deutsche Alphilologenverband zeichnete für den Leistungskurs Latein Yannis Conrad Seim aus, der Karl – von – Frisch Preis für die besten Leistungen im Biologie – LK ging an Dorothee Konopka und Josefine Krusch. Die Pierre du Coubertin – Medaille für das Leistungsfach Sport bekam Felix Margolf überreicht.

Die Stadt Laubach und die Friedrich-Magnus-Gesamtschule übermittelten den besten Laubacher Abiturientinnen und Abiturienten Präsente und auch der Kreis der Freunde und Förderer des Laubach Kollegs belohnte die besten Absolventen mit gut gefüllten Umschlag.

Die Kollekte in Höhe von 452,80€ geht je zur Hälfte an die Evangelische Kirchengemeinde und an das Projekt "Schaut hin - Wiederaufforstung im Vogelsberg". Wir danken allen Spendern!



Prüfungsausschuss: Ellen Reuther (Schulleiterin), Dr. Hanns Thiemann (Studienleiter), Olaf Kühnapfel (Aufgabenfeldleiter), Jan-Henning Müller (Aufgabenfeldleiter), Nadja Fuhr (Stellv. Schulleiterin)



Berichte über die Andachten der drei Gruppen zum Anklicken:

Andacht 1 gestaltet von Dekan Norbert Heide

Andacht 2 gestaltet von Schulpfarrer Christoph Koch

Andacht 3 gestaltet von Gemeindepfarrer Jörg Niesner





## **Abiturienten und Abiturientinnen 2021:**

Brazke, Jennifer – Buch, Dennis Nicolas – Büttner, Constanze Johanna Marie – Büttner, Lara – Dietzler, Nils Ole – Domnowski, Fabienne – Dudler, Fabian André – Günterberg, Emma Nette – Görnert, Lena – Hackenberg, Anne – Hitzel, Andreas Johannes – Hofmeier, Lucas Sebastian – Holighaus, Ida Leni – Hüge, Timm Marco – Hundeborn, Amabel – Iwotschkin, Lara – Jäger, Moritz – Jakob, Paul – Jung, Maurice Jean – Käsler, Tristan – Karahan, Eda Melis – Keskin, Beyza – Koc, Leonie Yeliz – Koc, Selin – Konopka, Dorothee – König, Laura Marie – Kötter, Marius – Kramer, Ingrid – Krusch, Josefine – Lenz, Chiara Jacqueline – Löffler, Lara Sophie – Lotz, Jana – Margolf, Felix – Metzger, Alicia – Milz, Franziska – Momberger, Nico – Müller, Jan – Muschik, Marleen Lisa – Ospanova, Diana – Sauer, Hannah-Sophie – Sauer, Michel – Schenke, Angelique – Schenke, Lea – Schmidt, Anastasia – Schmitz, Mathilda Maria Elise – Scholl, Lennert – Schröder, Celina – Schombert, Mette Solveigh – Schußmann, Lea – Seim, Yannis Conrad – Seip, Rebecca – Seipp, Carla – Selenski, Kai Timo – Selenski, Vanessa – Stock, Laura Kristin – Theiß, Stella Michelle – Toews, Jakob – Wanka, Lars Christian – van der Woude, Nynke – Wallbott, Sina – Weber, Sarah Valentina – Wiese, Ann-Christin – Wittich, Justin – Zenke, Sinan Gerhard – Ziegenhain, Jenny – Zimmer, Franka Lea

## **Vorschläge für Stipendien – Ehrenzeugnisse und Würdigungen:**

**Studienstiftung des Deutschen Volkes:** Yannis Conrad Seim, Rebecca Seip

**Ev. Studienwerk Villigst:** Josefine Krusch, Dorothee Konopka

**Heinrich-Böll-Stiftung:** Fabienne Domnowski, Jakob Toews, Felix Margolf

**SV:** Schulsprecher: **Yannis Conrad Seim** – Schulsprecherin: **Mette Schombert**

**LK Ma, (Lp) Deutsche Mathematiker Vereinigung:** **Yannis Conrad Seim**

**LK Ch, (Oh) Gesellschaft Deutscher Chemiker:** **Chiara-Jacqueline Lenz**

**LK Ph, (Th) Dt. Phy. Ges.:** **Yannis Seim, Rebecca Seip, Jakob Toews**

**LK De, (Fu) Verein Deutscher Sprache e.V., Dortmund:** **Sarah Weber**

**LK La, (Ma) Deutscher Altphilologenverband:** **Yannis Conrad Seim**

**LK Bi, (Ma) Karl-von-Frisch-Preis:** **Dorothee Konopka, Josefine Krusch**

**LK Ma, (Bo) Pierre du Coubertin-Medaille, Schulsportpreis:** **Felix Margolf**

## **Die besten Abiturient\*innen des Jahrgangs 2021 mit der Traumnote 1,0 sind:**

**Yannis Conrad Seim, Rebecca Seip, Josefine Krusch, Fabienne Domnowski,**

**Dorothee Konopka, Jakob Toews, Felix Margolf**

## **Grüße und Glückwünsche der Ehrengäste:**

**OKR Sönke Krüzfeld,** Schulreferat der Kirchenverwaltung Darmstadt

**Dr. Arne Hogrefe,** Staatliches Schulamt für den Landkreis Gießen + Vogelsbergkreis

**Matthias Meyer** – Bürgermeister der Stadt Laubach

**Joachim M. Kühn** – Stadtverordnetenvorsteher Stadt Laubach + Schulkuratorium

**Susanne Koch** – Kirchenvorstand Ev. Kirchengemeinde Laubach + Schulkuratorium

**Jessica Haak** – Sprecherin Schulkuratorium Laubach-Kolleg

**Dekan Norbert Heide** – Ev. Dekanat Grünberg + Schulkuratorium

**Irina Reh, Esther Becker, Norbert Schwing** – Schulleiter\*innen der Gesamtschulen

Laubach, Mücke, Schotten

**Jenni Breiholz** - Elternbeiratsvorsitzende am Laubach-Kolleg

**Dr. Rainer M. Lüddecke** – Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer

Text und Bilder: Henning Müller

## Verwaltungsrat und Schulkuratorium besuchten Laubach – Kolleg



Am vergangenen Dienstag besuchten der Verwaltungsrat und die Mitglieder des Schulkuratoriums des Schulwerks der EKHN das Laubach – Kolleg, um sich dort über das Schulprogramm und die Rahmenbedingungen vor Ort zu informieren. Bereits zuvor hatte der Verwaltungsrat auch der Grundschule Freienseen einen Besuch abgestattet. Vorsitzender des Verwaltungsrats Oberkirchenrat Sönke Krützfeld bedankte sich bei Schulleiterin Ellen Reuther für die Gastfreundschaft und betonte die Bedeutung der Schulen in Trägerschaft der EKHN für die Verwirklichung eines am christlichen Menschenbild orientierten Bildungsverständnisses und der Erziehung zur Verantwortung. Neben Krützfeld konnte Schulleiterin und Verwaltungsratsmitglied Ellen Reuther die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats Silke Hagemann, Friedrich Jüngling, Bernd Weirauch, Verwaltungsdirektor des Schulwerks Rene Roos, Jessica Haak sowie für das Schulkuratorium, in dem Reuther ebenfalls Mitglied ist, Joachim Kühn, Christoph Kopp, Jessica Haak, Susanne Koch und Dekan Norbert Heide begrüßen.



Im Rahmen eines Rundgangs durch die Schule erhielten die Besucher Einblick in Unterrichtssituationen und lernten die weiteren Mitglieder des Schulleitungsteams kennen. Im Rahmen einer Aussprache betonten beide Gremien, die sich außerordentlich interessiert und engagiert zeigten, die Bedeutung des Laubach – Kollegs als Schule, welche speziell in Laubach, aber auch der Region des Landkreises Gießen und des Vogelsbergkreises anerkannt und präsent sei für die





Schülerinnen und Schülern und eine wertvolle Alternative als einziges selbstständiges Oberstufengymnasium und Kolleg darstelle. Das evangelische Profil der Schule werde auf attraktive Weise in Projekten, dem geistlichen Leben und der besonderen Lernatmosphäre deutlich und habe dabei stets Angebotscharakter, wie Oberkirchenrat Krützfeld betonte: „Es geht nicht um Überwältigung oder Bekehrung, sondern darum zu zeigen, wer wir sind und was das Evangelium beinhaltet.“ Diese offene und zugleich wertorientierte Haltung schließe andere Religionsgemeinschaften nicht aus, sondern gewährleiste gegenseitige Bereicherung, so Krützfeld. Dass dies im Schulalltag auch gelebt werde, unterstrich Schulleiterin Ellen Reuther, die das Schulprogramm, die Profilierung und unterrichtlichen Umsetzungen in einem lebendigen, mediengestützten Vortrag vorstellte und bei den Begegnungen im Rahmen des Hausrundganges näher darlegte. Die prozessorientierte Schulentwicklung zeichne sich dabei durch ein klares Wertefundament und Vielfältigkeit und Dynamik in der Gestaltung und stetigen Weiterentwicklung von Unterricht und Lernangeboten aus. Beispielhaft führte sie dazu die didaktisch reflektierte Digitalisierung von Lehr – und Lernprozessen und die etablierten Studiennachmittage in Theorie – Praxisverschränkung in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Einrichtungen an. Auch verwies sie auf das kontinuierliche Fortbildungsangebot und die kollegiumsinternen Rüsttage für die Lehrkräfte sowie das Kommunikationsforum Jour fixe, welches von der Schülervertretung organisiert wird und die regelmäßige innerschulische Kommunikation und die Eröffnung neuer Denk – und Lernprozesse innerhalb der Schulgemeinde ermögliche. „Dabei ermöglichen insbesondere die außergewöhnlich offenen, interessierten und engagierten Schülerinnen und Schüler, die Menschen im regionalen und interregionalen Netzwerk und die Begegnung von Lehrenden und Lernenden auf Augenhöhe besondere Akzentsetzungen in einer von Toleranz und Respekt geprägten Atmosphäre,“ so Reuther, die beispielhaft auf die gerade begründeten Lernpartnerschaften mit der Grundschule Freienseen, Projektarbeiten und das Mahd – Konzept und die Schaf-AG unter dem Motto „Schöpfung bewahren“ verwies.



Bilder und Text: Henning Müller



## Explosives Experiment auf dem Sportplatz des Laubach – Kollegs



Auf dem Sportplatz des Laubach – Kollegs fand am vergangenen Donnerstag im Rahmen des Chemie – Unterrichts der Qualifikationsphase 2 eine Fettexplosion statt. Organisiert von Lehrkraft Esther Ohl und durchgeführt von einem Berater für Brandschutz, Arbeitssicherheit und Gefahrgut veranschaulichte die Explosion den Schülerinnen und Schülern die Gefahr, wenn Wasser mit heißem Fett in Berührung kommt. Unter den Augen des Laubacher Bürgermeisters Matthias Meyer und von Schulleiterin Ellen Reuther wurden zwei Liter Öl erhitzt, dann angezündet und mit 150 ml Wasser „gelöscht“, doch statt eines nachlassenden Feuers „kam es zur Explosion, weil das hineingeschüttete Wasser schlagartig verdampft und dabei das Fett mit in die Luft "reißt" und fein verteilt. Durch diese feine Verteilung entzündet sich das Fett an der Luft schlagartig,“ wie Ohl den Schülerinnen und Schülern erläuterte. Diese befassen sich im Rahmen der Unterrichtsreihe „Fette“ mit unterschiedlichen chemischen Reaktionen, wobei stets ein Anwendungsbezug hergestellt wird. So simulierte die Fettexplosion etwa den Versuch, eine brennende Fritteuse oder Pfanne mit Wasser zu löschen.





Bilder und Text: Henning Müller



## Lernpatinnen und Lernpaten des Laubach – Kollegs nehmen Tätigkeit auf



Vierzehn Schülerinnen und Schüler der Einführungs- und Qualifikationsphase des Laubach – Kollegs haben sich bereit erklärt, während der Sommerferien als Lernpatinnen und Lernpaten für die Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN) in Freienseen und Weiten-Gesäß zu fungieren.

Schulleiterin Ellen Reuther würdigte in einer Informationsveranstaltung für das Projekt das Engagement und die Bereitschaft der Lernpatinnen und Lernpaten und dankte der Schulleiterin der Grundschule Freienseen Eva Walldorf für die Kooperationsbereitschaft. Dem Schulwerk und dem Schulreferat der EKHN dankte sie für die finanzielle Unterstützung. Die EKHN hatte angesichts der besonderen Herausforderungen im Unterrichtsgeschehen während der Pandemie das Lernen und Üben während der schulfreien Zeit mit Lernpatinnen und Lernpaten ins Leben gerufen. Insgesamt sollen auf digitalem Wege insgesamt neun Übungseinheiten während der Sommerferien in einem Zeitraum von drei Wochen absolviert werden, weitere Stunden werden für die Vorbereitung der Stunden und die Rückmeldung an die Lehrkräfte angerechnet. Es können aber miteinander auch andere Regelungen zur zeitlichen Platzierung getroffen werden unter der Bedingung, dass eine zusammenhängende dreiwöchige Übungsphase gestaltet wird. Die Übungseinheiten werden von den Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen individuell konzipiert und den Lernpatinnen und Lernpaten zur Verfügung gestellt. Im Schwerpunkt wird es sich bei der Partnerschaft des Laubach- Kollegs mit der Grundschule Freienseen um die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik (2. – 6. Klasse) handeln. Schulleiterin Reuther wünschte den Lernpatinnen und Lernpaten viel Spaß und gutes Gelingen beim Lernen und Üben mit den Schülerinnen und Schülern und bot weitere Auskünfte und Rücksprachen über die Plattform „Teams“ an.



## Andacht zum Start in die Sommerferien



Mit einer Andacht auf dem schuleigenen Sportplatz startete am Freitag die Schulgemeinde des Laubach – Kollegs in die Sommerferien. Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium für das herausragende Engagement während des schwierigen Schuljahres in Pandemie – Zeiten und lobte die gegenseitige Zugewandtheit und Solidarität beim Bewältigen der gemeinsamen Herausforderungen. Schulpfarrer Christoph Koch stimmte die Schulgemeinde auf die nun bevorstehende Urlaubszeit ein und verwies auf die Gelegenheit, in der sommerlichen Umgebung in sich zu gehen und die Seele baumeln zu lassen, um auf diese Weise neue Kraft für die weiteren Herausforderungen zu tanken.



Bilder und Text: Henning Müller